

PRESSEMARKT

## Spezifika des Teilmarktes

besondere Bedeutung.

Trotz des besonderen Schutzes durch die Verfassung unterliegt zuerhalten. die Presse marktwirtschaftlichen Mechanismen und Zwängen. Auch wenn sie als unentbehrlicher Faktor der öffentlichen Mei- Für die, die neue und experimentelle journalistische Projekte vernungsbildung angesehen wird, zeichnet sich derzeit ein wenig wirklichen wollen, für die die Verlage keine Finanzierung gewähoptimistisches Bild für diesen Markt. Dies betrifft hauptsächlich ren, bleibt als Option die Finanzierung durch den »Schwarm« die gedruckte Zeitung: Die Auflagen gingen zwischen 2010 und bzw. über Crowdfunding-Portale. Eine Plattform, die Crowdfun-2012 um mehr als 10% zurück. Laut dem Bundesverband Deut- ding speziell für Journalisten betreibt, ist krautreporter. De mit scher Zeitungsverleger gingen die Umsätze in 2012 im Vergleich Sitz in Berlin. zum Vorjahr um 3% zurück.

ger will das digitale Angebot weiter ausbauen.

Der deutsche Pressemarkt ist mit 360 Verlagen derzeit der größte Diskutiert wird, wie man der Branche Stabilität verleihen und in Europa und liegt im internationalen Vergleich an fünfter Stelle den Qualitätsjournalismus bewahren kann. Vor dem Hintergrund nach Indien, China, Japan und den USA. Die Freiheit der Presse ist der Unabhängigkeit der Presse wird die Organisation eines Verein zentrales Verfassungsgut und wird gemeinsam mit der Freiheit lags nach US-amerikanischem Vorbild als Stiftung eher kritisch der Berichterstattung in Artikel 5 des Grundgesetzes geschützt. gesehen. Das gilt auch für die politische Einflussnahme auf Ver-Die Presse wird als »vierte Gewalt« bezeichnet, die die öffentliche lage durch verschiedene Fördermodelle. Gefordert werden geeig-Meinung prägen und die Staatsgewalt kontrollieren soll. Voraus- nete Rahmenbedingungen durch die Politik, wie etwa die kartellsetzung hierfür sind ihre Unabhängigkeit und eine lebendige Kon- rechtliche Absicherung des bereits seit Jahrzehnten bewährten kurrenz. Vor diesem Hintergrund erhält die seit Jahren geführte Presse-Grosso-Vertriebssystems. Dieses stellt bis dato sicher, dass Debatte um die staatliche Regulierung des Pressemarktes eine auch kleine Pressetitel überall verfügbar sind. Zudem erleichtert die Regelung Fusionen von Verlagen im niedrigen Umsatzbereich, um deren Angebot, wenn auch in komprimierter Form, aufrecht-

Seit der Jahrtausendwende nimmt die Anzahl an ausgelagerten Auf der anderen Seite erreicht das ständig wachsende Angebot an Redaktionsgemeinschaften, die Inhalte für verschiedene Titel zulie-Online-Titeln immer mehr Leser. Dies fängt jedoch die Verluste fern und von diesen finanziert werden, zu. Vorreiter hierbei sind im Printmedium, die sich aus sinkender Auflage und Rückgang die lokalen Zeitungen. Die Meinungen über dieses Modell gehen der Anzeigenerlöse ergeben, nicht auf, da es bisher kaum profita- weit auseinander. Für die Verlage ist dieses Modell zukunftsweible Online-Geschäftsmodelle gibt. Lediglich die großen Medien- send, für viele Journalisten ist es Synonym für den Untergang des konzerne, wie Burda oder Axel Springer erwirtschaften einen Qualitätsjournalismus. Daneben gibt es Vertreter beider Seiten, die Großteil ihrer Umsätze mittlerweile online. Insbesondere Sprin- in den Synergien die Voraussetzung zur Aufrechterhaltung einer ausgewogenen Berichterstattung sehen.

Pressemarkt	Unternehmen Anzahl/2012	Umsätze in T€/2012	Erwerbstätige Anzahl / 2013
Selbständige Journalisten und Pressefotografen (50%)¹	1.202	71.996	516
Korrespondenz- und Nachrichtenbüros	75	28.627	1.765
Verlegen von Zeitungen, Zeitschiften, sonstiges Verlagsgewerbe	297	2.746.665	7.864
Binden von Druckerzeugnissen und damit verbundene Dienstleistungen (50 % )²	27	16.801	189
Einzelhandel mit Zeitschriften und Zeitungen	293	88.338	1.006
Summe	1.894	2.952.866	11.370
Veränderung Teilmarkt 2009 bis 2011/2012	3,0%	-5,2 %	2,6%
Anteil Teilmarkt an Bund	10,1 %	10,1 %	4,7 %

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg sowie Bundesagentur für Arbeit, Auswertung IW Consult GmbH, Darstellung SenWTF

- <sup>1</sup> Die Daten des Wirtschaftszweigs wurden zu 50 % dem Pressemarkt und zu 50 % der Filmwirtschaft zugeordnet.
- <sup>2</sup> Die Daten des Wirtschaftszweigs wurden zu 50 % dem Pressemarkt und zu 50 % dem Buchmarkt zugeordnet.

## Berlin

2012 waren mit rund 1.900 Unternehmen fast 10 % der bun- LAG haben auch der Berliner Verlag und der Tagesspiegel-Verlöse machen sich in den Umsätzen der Verlage deutlich bemerkbar. Im Vergleich von 2009 zu 2012 stieg zwar die Zahl der Zeider Umsatz um 10%.

Berlin hat sich nach der Wende und Hauptstadtentscheidung zu Zeitung um rund 9 % und die Auflage des Tagesspiegels um fast einem der führenden aber auch am meisten umkämpften Presse- 6 % zurück. Auch für Berliner Verlage sind Redaktionsgemeinschafmärkte Deutschlands entwickelt. Neben dem Axel Springer Verten mittlerweile immer öfter das Modell der Wahl.

desweiten Unternehmen in Berlin ansässig. An dem Umsatz von LAG ihren Sitz in der Hauptstadt. Neben den acht Tageszeitungen knapp 3,0 Mrd. Euro haben die Verlage, besonders der Axel Sprin- werden in Berlin drei Sonntagsausgaben, 15 Stadtmagazine sowie GER VERLAG, einen überragenden Anteil. Die Umsätze des Presfast 80 Anzeigenblätter verlegt. Darüber hinaus werden in Berlin semarktes gingen von 2009 bis 2012 um mehr als 5% zurück. zahlreiche Magazine der unterschiedlichsten Sparten publiziert. Zurückzuführen ist das insbesondere auf die negative Entwick- Täglich erscheinen der Berliner Kurier, die Berliner Morgenlung bei den Verlagen (-2%) und den Nachrichtenbüros (-36%). Post, die Berliner Zeitung, die B.Z., das Neue Deutschland, Sinkende Auflagen und damit einhergehende geringere Werbeer- der Tagesspiegel, die Taz und die Welt. Dieser Konkurrenzdruck zwingt die Verlage zu Sparmaßnahmen, die sich bis hin zur Kündigung von Mitarbeitern auswirken. Ausnahmslos alle großen Bertungs- und Zeitschriftenverlage um 11 %, gleichzeitig sank jedoch liner Zeitungen haben zwischen 2012 und 2013 erhebliche Einbußen ihrer Auflagenstärke hinnehmen müssen: So gingen die Auflage der Berliner Morgenpost um fast 5%, die der Berliner Die Wege zu politischen und kulturellen Veranstaltungen der Hauptstadt sind kurz. Vor allem im Zuge des Umzuges des Regierungssitzes von Bonn nach Berlin kamen über 50 auswärtige deutsche und internationale Zeitungen, wie die London Times oder New York Times, sowie Redaktionsbüros und Presseagenturen hinzu. Neben der Deutschen Presse Agentur und dem Deutschen Depeschen Dienst haben Reuters, Hsinhua, Saudi Arabia News Agency, Agence France Press und viele andere ihren Sitz in der Hauptstadt.

Dies prägt auch die Stadtentwicklung: Das Quartier der Südlichen Friedrichstadt entwickelte sich vom traditionellen Zeitungsviertel im deutschen Kaiserreich zum heutigen multimedialen Standort in der Mitte der Hauptstadt. Ebenfalls vor Ort befinden sich der Bundesverband der Deutschen Zeitungsverleger (BDZV), das Haus der Presse sowie das Druckhaus Berlin Mitte. Für Berlin sind die digitalen Geschäftsmodelle der großen Zeitungsverlage Chance und Herausforderung zugleich. Es muss gelingen, die Glaubwürdigkeit des journalistischen Produkts und seine Qualität in die Online-Strategie zu integrieren.